Landesnachrichten NRW 204

November 2026

DFG

Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.
Saksalais - Suomalainen Seura r.y.





Festliches Konzert zum Unabhängigkeitstag der Republik Finnland am 06.12.2026 um 17.00 Uhr

im Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7 - 9
40213 Düsseldorf

Festansprache Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge

Genießen Sie klassische Melodien von E. Melartin, J. Brahms, N. Paganini, J. Sibelius
Es musizieren für Sie:



Ella Asbrand, Cello



Victoria Nava, Klavier

Reservierungen unter:
anmeldungen-hhi@duesseldorf.de
oder telefonisch 0211/89 95571
(Karten auch an der Tageskasse)
Eintrittskarten 12,00 €; ermäßigt 6,00 €

HEINRICH HEINE GESELLSCHAFT

Eine Veranstaltung in Kooperation von:

Heinrich-Heine-Institut

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry
Landesverein Nordrhein-Westfalen

Liebe Freundinnen und Freunde,

zum Jahresende möchte ich mich zunächst herzlich für das große Verständnis bedanken, das Ihr Kurt und mir in den vergangenen Monaten entgegengebracht habt. Das zweite Halbjahr war für uns nicht immer leicht. Umso mehr haben wir die vielen Zeichen der Verbundenheit, die freundlichen Worte und die herzliche Unterstützung geschätzt.

Wenn wir nun auf das Jahr 2026 zurückblicken, dürfen wir dankbar sein für vieles, was wir gemeinsam erleben und gestalten konnten. Zahlreiche Veranstaltungen, Begegnungen und kulturelle Höhepunkte haben unser Vereinsleben bereichert und gezeigt, wie lebendig unsere Gemeinschaft ist.

Bereits in der Augustausgabe haben wir ausführlich über die Konzertreihe „Himmlische Tangokunst“ berichtet. In dieser Ausgabe richtet sich der Blick auf ein weiteres herausragendes Thema: „Oulu - Kulturhauptstadt Europas 2026“. Vorträge, Reiseberichte und musikalische Veranstaltungen haben uns die nordfinnische Kultur auf vielfältige Weise nähergebracht und manche neue Perspektive eröffnet.

Mein besonderer Dank gilt Bernhard Marewski, dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Leverkusen. Mit großem Engagement hat er die Reise nach Oulu vorbereitet und begleitet. Unter dem Leitgedanken „Oulu 2026 - Kultureller Klimawandel trifft Leverkusen“ entstand ein Programm, das den Teilnehmenden viele eindrucksvolle Erlebnisse und Begegnungen ermöglichte.

Ebenso herzlich danke ich der Journalistin und Autorin Tarja Prüss. Mit bewundernswerter Energie war sie für die Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V. und die Auslandsgesellschaft Dortmund e.V. unterwegs und hielt innerhalb einer Woche sechs Vorträge. Dabei brachte sie nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre persönliche Verbundenheit mit Finnland ein. Besonders eindrucksvoll waren ihre Ausführungen über Oulu, das ihr längst zu einer zweiten Heimat geworden ist.

Zu den schönen Erinnerungen dieses Jahres gehören selbstverständlich auch die zahlreichen Konzerte unseres Kulturkalenders. Die Künstlerinnen und Künstler haben uns bereichernde

Elfi Heua

Foto: Kurt Rade



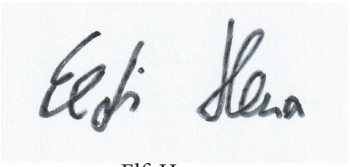
Stunden geschenkt und eindrucksvoll vor Augen geführt, welche verbindende Kraft Musik und Kultur entfalten können. Für die hervorragende Organisation und Begleitung dieser Veranstaltungen gebührt den Bezirksgruppen unser besonderer Dank.

Den festlichen Abschluss unseres Kulturjahres bildet das Konzert zum Unabhängigkeitstag der Republik Finnland. Danach beginnt die Zeit des Advents und des Weihnachtsfestes, eine Zeit der Besinnung, der Hoffnung und der Freude über das, was uns miteinander verbindet.

Mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke (1875-1926) wünschen Euch das Redaktionsteam und ich eine gesegnete Weihnacht, frohe und friedvolle Feiertage sowie Gesundheit, Glück und Gottes Segen für das neue Jahr.

Advent (1898)

Es treibt der Wind im Winterwalde,
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde,
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streck sie die Zweige hin bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.



Elfi Heua

1. Vorsitzende DFG NRW

Inhalt **Seite**

Plakat - Festliches Konzert Unabhängigkeitstag von Finnland..... 2
Editorial 3
Inhaltsverzeichnis 4
Flaggentag in Finnland 5
Ruotsalaisuuden Päivä 6
Faszinierende Musik und Orgel-Landschaft 9
Plakat - Jahresabschlußveranstaltung Schwerte 11
Musik verbindet 12
Ein fliegender Fischhahn oder so ähnlich.... 13
Oulu noch cooler als du denkst 17
Meine erste Reise nach Finnland 20
Kajaktour im Kolovesi Nationalpark 23
Kurznachrichten aus Finnland 26
Berichte und geplante Veranstaltungen 27
Termine Bezirksgruppen 37
Impressum 38

Schreibe deutsch-finnische Geschichten!

Das Redaktionsteam freut sich über Artikel oder Artikel-Ideen, eigene Reiseschilderungen oder Erlebnisse in Finnland und natürlich über Berichte der Bezirksgruppen!

Abgabetermine	**Redaktionsschluss:**
Ausgabe Feb. LN - 205:	**15.01.2027**
Ausgabe Mai. LN - 206:	**15.04.2027**
Ausgabe Aug. LN - 207:	**15.07.2027**



Flaggentage in Finnland von November 2026 – Februar 2027

Marraskuu – November

6.11. Ruotsalaisuuden päivä, Kustaa Aadolfin päivä - Tag der schwedischen Sprache, Gustav Adolf Tag

8.11. Isänpäivä - Vatertag

20.11. Lapsen oikeuksien päivä - Tag der Kinderrechte

Joulukuu – Dezember

6.12. Itsenäisyyspäivä - Unabhängigkeitstag

8.12. Jean Sibeliuksen päivä, suomalaisen musiikin päivä - Jean Sibelius Tag, Tag der finnischen Musik

Helmikuu - Februar

5.2. J.L. Runebergin päivä (vakiintunut liputuspäivä)
J. L. Runeberg Tag (etablierter Flaggtag)

28.2. Kalevalan päivä, suomalaisen kulttuurin päivä (virallinen liputuspäivä) - Kalevala Tag, Tag der finnischen Kultur (offizieller Flaggtag)

Ein Tag zwischen Sprache, Geschichte und einem Lied, das jeder Finnlandschwede kennt

Text: Albrecht Winkler



Der 6. November ist einer dieser finnischen Feiertage, die auf den ersten Blick ein wenig rätselhaft wirken. Während andere Nationen an Festtagen Könige krönen, Revolutionen feiern oder Nationalhelden besingen, begeht Finnland einen Tag, der zugleich die schwedische Sprache, die Finnlandschweden und den Tod eines schwedischen Königs würdigt. Und dieser König war kein Unbekannter: Gustav II. Adolf aus dem Haus Wasa, von 1611 bis 1632 König von Schweden, war eine der bedeutendsten Figuren der schwedischen Geschichte und des Dreißigjährigen Krieges. Da Finnland damals Teil des schwedischen Reiches war, regierte Gustav II. Adolf nicht nur Schweden, sondern auch Finnland. Er war also tatsächlich ein König, der über das gesamte Reich herrschte, zu dem Finnland über Jahrhunderte gehörte.

Unter Gustav II. Adolf und seiner Tochter Christina wurde Finnland sogar noch enger in das schwedische Reichsgebiet integriert (beispielsweise durch die Gründung der Akademie und des Hofgerichts in Turku unter Per Brahe). Finnland war damals kein besetztes Gebiet, sondern ein integraler Teil des schwedischen Reiches. Dass die Finnen heute immer noch seines Todes gedenken, ist daher keineswegs eine skurrile Fußnote, sondern Ausdruck einer gemeinsamen historischen Vergangenheit, die beide Länder geprägt hat.

Ruotsalaisuuden päivä – auf Schwedisch svenska dagen – ist ein allgemeiner Flaggentag, der die Zweisprachigkeit Finnlands würdigt. Die Idee dahinter ist erstaunlich modern: Beide Sprachgruppen sollen sich als Teil derselben Heimat verstehen, und die schwedische Sprache soll nicht als Relikt der Vergangenheit, sondern als lebendiger Bestandteil der finnischen Kultur wahrgenommen werden. Das Folktinget, die politische Vertretung der Finnlandschweden, formuliert es mit einer schönen Klarheit: Man feiert die „gemeinsame zweisprachige Heimat“. Wie feiert man so etwas? In typisch finnischer Weise: ruhig, würdevoll, mit einem gewissen Understatement. Es gibt einen Radiofestakt, der landesweit übertragen wird, und in den schwedischsprachigen Schulen gehört ein Lied unbedingt dazu: „Modersmålets sång“. Dieses Lied ist für Finnlandschweden das, was für andere Nationen eine Hymne ist – ein musikalisches Bekenntnis zur eigenen Sprache. Es ist kein Kampflied, kein Triumphgesang, sondern ein warmes, melodisches Stück, das die Muttersprache

als Quelle von Identität und Zusammenhalt besingt. Schon die ersten Worte vermitteln dieses Gefühl von Zugehörigkeit, das nicht laut sein muss, um stark zu sein. In vielen Schulen wird das Lied mit einer Mischung aus Stolz und leiser Nostalgie gesungen, und wer es einmal gehört hat, versteht sofort, warum es zum Herzstück dieses Tages gehört. Der Feiertag selbst hat eine bewegte Geschichte. Als die Schwedische Volkspartei 1908 beschloss, einen „Tag der Schwedischheit“ einzuführen, stand Gustav II. Adolf noch stark im Mittelpunkt. Doch in den 1930er Jahren, als die Sprachfrage politisch aufgeladen war, kam es zu hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Sprachgruppen, manchmal sogar zu handfesten Straßenkämpfen. Einige „Suomalaisuus Aktivisten“ (Verfechter des Finnischen) sahen den Tag als „imperialistische Provokation“, und finnischsprachige Studenten erfanden kurzerhand einen Gegenfeiertag: den Hakkapeliittain päivä (Hakkapeliitat, finnische Reitertruppen des 17. Jahrhunderts, berühmt für ihren Schlachtruf „Hakkaa päälle!“ („Drauf!“, „Schlagt sie nieder!“). Erst der Zweite Weltkrieg brachte Beruhigung. Man betonte die Einheit des Volkes, und die Organisation des Feiertags ging an das überparteiliche Folktinget über, das den Tag entpolitisierte und ihm seinen heutigen, versöhnlichen Charakter gab. Seit 1979 ist der 6. November ein offizieller Flaggentag, seit 1980 trägt er den Namen svenska dagen. Heute ist er ein Tag, der mit einer Mischung aus Ernst und Humor begangen wird. Die Finnlandschweden nutzen ihn, um ihre Kultur sichtbar zu machen, die finnischsprachige Mehrheit nimmt ihn meist gelassen zur Kenntnis, und Gustav Adolf ist zu einer historischen Figur geworden, die man mit einem freundlichen Schulterzucken akzeptiert. Man feiert einen König, der in Deutschland gefallen ist, nach einem Kalender, den niemand mehr benutzt, und tut dies mit einer Ruhe, die nur Finnland beherrscht. Vielleicht ist genau das die schönste Botschaft dieses Tages: Finnland ist ein Land, das seine Vergangenheit kennt, seine Minderheiten respektiert und seine Festtage mit einer Mischung aus Würde und Selbstironie begeht. Ruotsalaisuuden päivä ist kein lauter Feiertag, sondern ein leiser – einer, der zeigt, dass Zweisprachigkeit nicht nur eine administrative Tatsache ist, sondern ein kultureller Reichtum. Und wenn in den Schulen „Modersmålets sång“ erklingt, versteht man, warum dieser Tag mehr ist als ein historisches Kuriosum: Er ist ein kleines, aber bedeutendes Fest der Zugehörigkeit.



„Modersmålets sång“
Hur härligt sången klingar på älskat modersmål! Han tröst i sorgen bringar, han skärper sinnets stål! Vi hört den sången ljuda i ljuvlig barndomstid, och en gång skall han bjuda åt oss i graven frid! Du sköna sång vårt bästa arv, från tidevarv till tidevarv, ljud högt, ljud fritt från strand till strand i tusen sjöars land! Vad ädelt fäd-

ren tänkte, vad skönt de drömt en gång, det allt de åt oss skänkte i modersmålets sång. Hur våra öden randas, den sången är oss kär, Vår själ i honom andas, vår rikedom han är! Du sköna sång vårt bästa arv, från tidevarv till tidevarv, ljud högt, ljud fritt från strand till strand i tusen sjöars land!

Das Lied der Muttersprache

Wie herrlich erklingt das Lied in der geliebten Muttersprache! Es spendet Trost in der Trauer, es stählt den Geist! Wir hörten dieses Lied erklingen in der lieblichen Kindheit, und einst wird es uns im Grab Frieden schenken! Du schöner Gesang, unser bestes Erbe, von Zeitalter zu Zeitalter, erhebe deine Stimme, klinge frei von Ufer zu Ufer im Land der tausend Seen! Wie edel dachten unsere Väter, wie schön träumten sie einst, all das schenkten sie uns im Gesang der Muttersprache. Wie auch immer unser Schicksal verlaufen mag, dieses Lied ist uns lieb, unsere Seele atmet in ihm, er ist unser Reichtum! Du schönes Lied, unser bestes Erbe, von Zeitalter zu Zeitalter, klinge laut, klinge frei von Ufer zu Ufer im Land der tausend Seen!



Faszinierende Musik und Orgel-Landschaft Finnlands

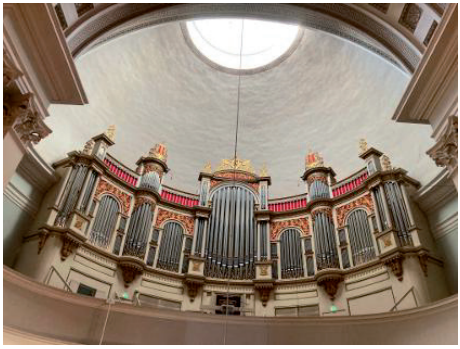
Text & Fotos: Dr. Hans-Christian Tacke

Während einer Konzerttour des Jugendchors und -Orchesters der
Musikschule Schwerte im Rahmen einer einwöchigen Finnlandreise, wirkte ich als Orgelsolist mit. Die Tour war eingebettet in das Programm des Arbeitskreises Schwerte-Leppävirta.

Vor dem Besuch der Schwerter Partnerstadt, erlebte die Gruppe ein von der Vorsitzenden Siegrid Mexner organisiertes umfangreiches Kulturprogramm.

Zunächst stand die Hauptstadt Helsinki mit zahlreichen Kulturstätten im Fokus, darunter die 2018 eröffnete und ein Jahr später zur besten Bibliothek der Welt gekürten Zentralbibliothek Oodi, in der man u.a. Musikinstrumente ausleihen kann.

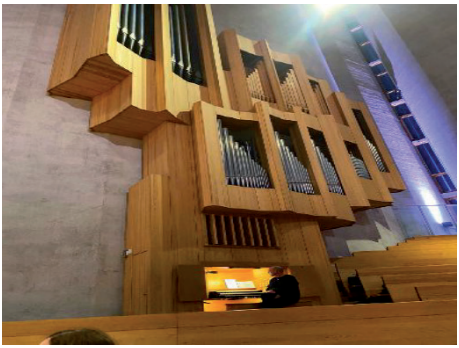
Im großen Dom nach Plänen des deutschen Architekten Carl Ludwig Engel befindet sich hinter einer klassizistischen Fassade eine sehr große Orgel des schwedischen Orgelbauers Marcussen & Son von 1967.



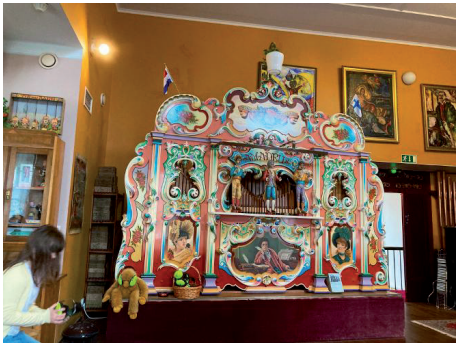


Ein weiteres großes Instrument steht in der Felsenkirche. Es stammt von zwei Finnischen Orgelbauern und wurde 1975 erbaut.
Die nächste Station war Tampere, Essens Partnerstadt. Nach dem Besuch der orthodoxen Kirche, deren gute Akustik der Chor mit einem Kanon testete, ging es weiter zum Besuch des Tammerkosken-lukio, eines Gymnasiums mit dem Schwerpunkt auf Bildende Kunst und Design. Diese Schule bietet zahlreiche schulspezifische Musikkurse an und bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf das nationale Musikdiplom (lukiodiplom) vor.
Am Nachmittag erkundete zunächst der Chor und das Orchester die Akustik mit bis zu 10 Sekunden Nachhallzeit der im Stile des Brutalismus erbauten Kaleva-Kirche. Sie zeigt im Grundriss die Form einer Flunder, ist 50 Meter lang und 30 Meter hoch. Die Orgel aus der Werkstatt Kangasala steht rechts vorn, optisch und akustisch günstig an einer eingezogenen Wand. Die asymmetrische Fassade ist sechzehn Meter hoch. Das Instrument mit drei Manualen und Pedal besitzt 41 Stimmen. Der kräftige und zeittypisch obertonreiche

Klang wird direkt von den Betonwänden abgestrahlt, da die Orgel keine Rückwand besitzt.
Das Stück: „Highland Cathedral“ von U. Roever/M- Korb in einer eigenen Bearbeitung konnte ich solistisch mit der kräftigen Trompetharm., der Posaune und dem Krummhorn, begleitet durch festliche silbrige Orgelklänge bzw. sanften Grundfarben instrumentieren.



Bei „Who wants to live forever“ von Queen erwies sich das Brustwerk hinter den geschlossenen Klappen als ideale Imitation einer Hammond-Orgel. Bei den Titeln „Sleeping Sun“ von Nightwish und „Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel konnte ich die enorme dynamische Bandbreite der Orgel ausspielen. Das Volle Werk ließ ich schließlich bei „Star Wars“ von John Williams erklingen.
Beim Besuch der Leppakerttu-Schule im Zentrum Leppävirtas konnte ich die reichhaltige Ausstattung mit unterschiedlichsten Musikinstrumenten erproben. Das Gebäude ist zugleich Multifunktionszentrum für die gesamte Gemeinde.
Beim Besuch des Museums für Mechanische Musik in Varkaus konnte ich zahlreiche selbstspielende Harmonien und Klaviere kenne lernen.



Beeindruckend war die Jahrmarktorgel aus Holland. Die große Kirche Leppävirtas wurde von C. L. Engel entworfen und ist die siebtgrößte ev. Kirche Finnlands. Die Orgel hinter historischer Fassade im französisch-symphonischen Stil wurde ebenfalls von Kangasalan Urkurakentamo 1989 erbaut. Sie steht in der Tradition der o.g. Orgeln, ist allerdings klanglich einerseits wesentlich weicher, andererseits durch die zahlreichen Trompeten- und Posaunen-Stimmen deutlich kräftiger. Die dort erneut interpretierten populären Titel konnte ich daher weitaus orchestraler differenzierter und im Tutti mächtiger darstellen.





Arbeitskreis Schwerte - Leppävirta



Vorsitzende: Siegrid Mexner
Im Wietloh 17, 58239 Schwerte, Tel.: (0 23 04) 7 21 29
eMail: siegrid_ mexner@t-online.de mob. +49 151 70 87 78 23

Einladung zur Jahresabschlussveranstaltung des AK Schwerte – Leppävirta

Konzert zum 34-jährigen Jubiläum
der Städtepartnerschaft Schwerte-Leppävirta
im Bürgersaal, Rathaus 1, Schwerte, Rathausstr. 31
am Freitag, den 27. November 2026, 19:00 Uhr

Liebe Finnlandfreunde,
am Freitag, den 27. November 2025, findet unser diesjähriges Konzert im Bürgersaal**,**
Rathaus 1, Schwerte, Rathausstr. 31. Um 19:00 Uhr statt.
Wir haben wieder, u.a. mit Unterstützung der DFG NRW, ein besonderes Programm erstellt:

1) **Chor und Orchester der Jugendmusikschule Schwerte,**
Musikalischer Leiter: Maik Morgner
Vom 16.10. bis 25.10.2025 waren der Chor und das Orchester der Schwerter Musikschule auf einer Chorreise in Schwertes Partnerstadt Leppävirta.
Bei unserem Konzert werden sie u.a.Ausschnitte aus ihrem erfolgreichen Programm aufführen.

2) **Ella Asbrand:**
Ella Asbrand ist bereits seit ihrem fünften Lebensjahr leidenschaftliche Cellistin. Die Liebe zur Musik machte sie nach dem Abitur zum Beruf. Sie zog von ihrer finnischen Heimatstadt Salo nach Helsinki, um an der Sibelius-Akademie klassische Musik zu studieren. Mit erfolgreichem Abschluss ihres Bachelorstudiums erhielt sie 2018 ein Stipendium für das Masterstudium der Musik an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf. Neben ihrem akademischen Werdegang in Finnland und Deutschland gewann sie in der Vergangenheit diverse Wettbewerbe und Stipendien und bereiste mit ihrem Cello als Mitglied der Europäischen Jugendorchesters EUYO bereits viele Länder dieser Welt.
Das Cello gilt als geheimnisvoll und träumerisch. Mit seinem warmen und zugleich tiefen Klang berührt es das Herz wie kein anderes Instrument. Es ist ein äußerst vielseitiges und wandelbares Streichinstrument.
Ella Asbrand wird am Klavier begleitet von Dr. Hans-Christian Tacke aus Bergkamen.

Pause: In der Pause laden wir zu einer Erfrischung und einem kleinen Imbiss ein.

Nach der Pause werden uns das Orchester und der Chor der Schwerter Musikschule sowie Ella Asbrand und Dr.Hana-Christian Tacke mit adventlicher und weihnachtlicher Musik erfreuen.

Zu diesem besonderen Konzert sind alle Schwerter Bürgerinnen und Bürger und Finnlandfreunde herzlich eingeladen.
Bitte geben Sie diese Einladung auch an Freunde und Bekannte weiter.
Wir hoffen auf rege Beteiligung und freuen uns auf Ihren Besuch.
Der Eintritt ist frei.

Mit freundlichen Grüßen
Siegrid Mexner

Das Schwerter Jugendorchester und der Jugendchor bei unseren Freunden in Finnland

Text: Leonie Wickel, Foto: Leppävirta Ann-Mari Karvinen



Schwerter Jugendorchester & Jugendchor

Vom 16. bis zum 25. Oktober 2026 machten sich Jugendliche des Schwerter Jugendorchesters, des Jugendchores der Musikschule Schwerte, Mitglieder der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und weitere Freundinnen und Freunde Finnlands auf den Weg nach Finnland. Die Anreise erfolgte per Bus und Fähre von Travemünde aus nach Helsinki, wobei die Reisegruppe zwei Tage das Leben auf einem schwankenden Schiff kennenlernte. Nach der Entdeckung Helsinkis, der Besichtigung des berühmten Sibelius-Denkmals und kurzer Erkundung der Zentralbibliothek Oodi, ging es direkt zum ersten Stopp, Tampere, wo die Gruppe zwei Nächte verbrachte. Nach einer Stadtrundfahrt, dem Besuch einer orthodoxen Kirche und einer Führung durch das Tammerkoski-Gymnasium, bei dem die Schwerter Jugendlichen und Erwachsenen etwas über den Schulalltag an einem Kunstgymnasium in Finnland erfahren durften, fand Montagabend das erste Konzert in der Kaleva Kirche in Tampere statt. Dabei präsentierten der Chor und das Orchester unter Maik Morgner (Leitung) und Roland Kleinschmidt jeweils eigene und auch gemeinsame Stücke. Dazu erweiterte Dr. Hans-Christian Tacke an der großen Orgel das Programm mitFilm- und Popmusik. Das Publikum wurde durch englische und teils finnische Moderation durch den musikalischen Abend geleitet. Dienstag ging die Reise weiter in unsere Partnerstadt Leppävirta. Highlight des Tages und der Reise, war der Besuch der Elchfarm Hirvikartano in Jämsä, wo alle Beteiligten echte Elche füttern und streicheln durften und dort ebenfalls einen typisch finnischen Elcheintopf speisten. Nach weiteren Besuchen in Schulen, wie der Grundschule „Leppäkertunkoulu“, in Museen, wie dem Museum für mechanische Musik und anderen Sehenswürdigkeiten, folgte Donnerstag das zweite Konzert in der Kirche von Leppävirta. Freitag früh machte sich die Gruppe auf den Heimweg nach Helsinki um die Fähre am Nachmittag zu erreichen. Mit dem Bus ging es zurück nach Schwerte. Insgesamt organisierte Siegrid Mexner, sowohl aus partnerstädtischer, als auch aus musikalischer Sicht eine sehr erfolgreiche Reise. Die Akustik der finnischen Kirchen und Gastfreundschaft aller Finnen machten das Erlebnis einmalig.

Ein fliegender Fischhahn oder so ähnlich …

Text: Albrecht Winkler



Die Nitro-tytöt, *Foto: Albrecht Winkler*

Es gibt Erinnerungen, die leise und beständig bei einem bleiben. Seit meine Frau vor einem Jahr gestorben ist, sehe ich oft Fotos an, und darunter sind auch Fotos, auf denen sie als Mitglied der „Girls Gruppe Nitro tytöt“ zu sehen ist. Vielleicht erinnert sich noch die eine oder der andere an jene Gruppe, die in ihrem Repertoire den Schlager Lentävä kalakukko hatte, in dem ein Zug besungen wird. Beim Betrachten dieser Bilder, auf denen ihre Freude zu spüren ist, entstand in mir der Impuls, diese Geschichte zu erzählen, in der sich Wahrheit und Dichtung die Hand reichen.

Natürlich ist der Lentävä kalakukko kein Orient-Express, kein Rheingold und kein Glacier Express – gerade darin liegt aber sein eigener, finnischer Zauber. Gibt es doch Dinge auf dieser Welt, die so selten sind, dass man sie fast für kleine Wunder hält: Ein Sommer in Finnland ohne Mücken, ein Finne ohne Sauna – und Züge, die nach einer Speise benannt sind. Doch Letzteres ist kein Märchen, sondern finnische Realität. Im Jahr 1939 setzte man in Finnland einen Schnellzug auf die Gleise, der im Volksmund rasch den Namen Lentävä kalakukko, der „fliegende Kalakukko“, erhielt. Ein Film und der in der Einleitung erwähnte Schlager machten ihn landesweit bekannt, und bis heute kennt man in Finnland diesen Namen. Natürlich heißen die Züge zwischen Helsinki und Kuopio heute in dem nüchternen „finnischen-Amtsdeutsch“ der finnischen Staatsbahnen Pendolino oder Intercity, versehen mit Zugnummern, so wie es auch sonst in Europa üblich ist. Dass ein Zug einen Spitznamen erhielt und nach einem Fischbrot, also einer Speise, benannt wurde, ist mit Sicherheit eine kulturelle Besonderheit, die man nur in Finnland findet.

Der Name der Speise selbst ist ein kleines sprachliches Abenteuer. Kalakukko setzt sich aus kala (Fisch) und kukko (Hahn) zusammen. Ein „Fisch-Hahn“ also, was den Verdacht nahelegt, dass irgendwo ein verwirrter Koch mit Federn und Flossen experimentiert hat. Doch hier beginnt die Ironie der Sprachgeschichte: Neuere Untersuchungen meinen, dass das Wort kukko ursprünglich gar nichts mit einem Hahn zu tun hatte, sondern aus dem Mittelhochdeutschen ins Finnische übernommen wurde aus Wörtern wie kuchen, kucke, die „Kuchen“ oder „Gebäck“ bedeuten, ein Fischkuchen im Roggenmantel also, das später volksetymologisch mit dem finnischen kukko (Hahn) überdeckt wurde. Die Leute hörten „kukko“, dachten an den Hahn, und die Sprache gab ihr Placet und sagte: „Wenn ihr das so wollt, dann ist es eben ein Fisch-Hahn. “Älter, aber auch nicht sicher, ist die Deutung des Begriffs Kalakukko über kukkaro, die Geldbörse, den Beutel, das Versteck. Und tatsächlich: Der Fisch wird eingepackt, versteckt, ein-

geschlossen in einen Roggenmantel, zusammen mit Speck und Schweinefleisch.



Kalakukko, *Foto: Christoph Dierstelhorst*

Die dichte Kruste war früher eine praktische, haltbare Verpackung für Bauern und Waldarbeiter, die den ganzen Tag unterwegs waren eine Speise, die man in seinem Proviantbeutel tragen konnte und die später also einem Zug seinen Namen gab. Ob nun mittelhochdeutscher Kuchen oder finnische Geldbörse: Am Ende bleibt es ein Fisch, der im Teig verschwindet und als Kalakukko wieder auftaucht. Ein Kalakukko ist keine gewöhnliche Speise, sondern verhilft mir zu einer kleinen, liebevollen Geschichte, inspiriert durch den Schlager „LENTÄVÄ KALAKUKKO“. Steigen wir also ein in den Zug namens LENTÄVÄ KALAKUKKO, der uns von Helsinki nach Kuopio, der Hauptstadt des Kalakukko, bringen soll. Die Luft ist noch kühl, die Stadt halb wach, halb verschlafen. Auf Gleis 7 steht er bereit: der berühmte Lentävä Kalakukko, der Zug, der schneller pfeift, als ein Savolainen eine Ausrede findet. Die Lok glänzt, als hätte sie die Nacht in einer Sauna verbracht, und der Schaffner sieht aus, als hätte Suomi Neito ihm den dampfenden Kaffee persönlich eingeschenkt.„No niin, matka alkaa!“ (also, die Reise beginnt nun …“) ruft er, und schon strömen die Leute herbei als gäbe es gratis Kalakukko für alle. Vielleicht liegt es daran, dass aus einem der Waggons ein vertrauter Duft weht: warmes Roggenbrot, ein Hauch Speck und dieser unverwechselbare Geruch von Muikku, der jedem Savolainen sofort sagt: Die Heimat ist nicht mehr weit.Kaum rollt der Zug an, beginnt das für die Bewohner Savos typische Sozialwunder: Erst tut jeder so, als kenne er niemanden. Nach fünf Minuten weiß man, wer mit wem verwandt ist, wer wen geheiratet hat und wer es besser gelassen hätte. Die Leute packen ihre Proviantbeutel aus. Einer hat Wurst, ein Zweiter Brot, und einer zieht ein Paket hervor, das aussieht wie ein Schatz aus Kuopio. „Kalakukko“, sagt er stolz. „Oho, ite tehty vai?“ („Oho, etwa selbst gebacken?“) fragt ein anderer.



Kalakukko aus dem Ofen, *Fotograf-Saarinen-1954*

Der Mann nickt, als hätte er gerade den Savo-Nobelpreis gewonnen. „No kuule“, beginnt er, „das ist kein gewöhnlicher Kalakukko. Den habe ich gestern bei meiner Schwester gebacken, die es nach Sipoo verschlagen hat, und zwar nach dem Rezept meiner Großtante, die behauptete, sie könne mit einem Kalakukko einen Vielredner aus Savo zum Schweigen bringen.“ Alle rücken näher. Er öffnet das Paket, und der Duft des Kalakukko breitet sich aus wie ein freundlicher Nebel.„Weißt du“, sagt der Mann, und hält den Kalakukko wie ein heiliges Relikt, „meine Großtante hat immer behauptet, ein guter Kalakukko beginne mit Mathematik:

500 Gramm Roggenmehl, 150 Gramm Weizenmehl, 1 Teelöffel Salz und 350 bis 400 Milliliter lauwarmes Wasser – das sei die Grundgleichung des Lebens. Die Hefe, 20 Gramm frisch oder 7 Gramm trocken, müsse man zuerst im Wasser auflösen, ‚damit sie versteht, dass sie jetzt arbeiten muss‘. Dann, sagte sie, rollt man den Teig aus wie eine Landkarte von Savo und legt 250 bis 300 Gramm Speck hinein, gefolgt von 700 bis 900 Gramm kleinen Fischen, Muikku oder Sardinen. ‚Schichte sie ordentlich!‘ rief sie immer. ‚Wenn die Fische durcheinander liegen, liegen später auch deine Gedanken durcheinander.‘ Salz, Pfeffer, ein bisschen Butter – aber nur, wenn man es sich leisten kann. Der Teig wird nun zusammengeklappt und an den Rändern fest angedrückt, damit die Fische nicht wegschwimmen können. Und dann kommt der Teil, den meine Großtante „die Erziehung des Kalakukko“ nannte: Erst 30 Minuten bei 220 Grad, damit er merkt, dass es jetzt ernst wird. Danach 4 bis 6 Stunden bei 120 bis 130 Grad, damit er Zeit hat, über seine Entscheidungen nachzudenken. ‚Ein Kalakukko, der nicht lange genug gebacken wird‘, sagte sie, ‚ist wie ein Savolainen, der zu früh aufsteht – völlig nutzlos.‘ Am Ende muss er 20 bis 30 Minuten ruhen.‚Jeder braucht seine Pause‘, sagte sie, ‚sogar ein Kalakukko.‘



Verzehr eines Kalakukko, Fotograf: Saarinen 1954

Und ich schwöre euch: Wenn man sich genau an diese Zeiten hält, wird er so gut, dass selbst die Großmäuler aus Helsinki plötzlich still werden ein kulinarisches Wunder, denn normalerweise reden die weiter, selbst wenn sie schon längst nichts mehr zu sagen haben. “Der Zug rattert durch Riihimäki, Lahti, Kouvola, Mikkeli. Jeder Ort bekommt seinen Kommentar: „Riihimäki Voi, siellä kasvaa maailman paras kumina.“ „Lahti? Jaa, siellä ne hiihtää myös kesällä.“ „Kouvola? Sinne en mee, ellei pakoteta.“ „Mikkeli? Hyvä paikka, jos ei parempaa löydy.“(„Riihimäki, dort wächst der beste Kümmel der Welt.“ „Lahti? Ja, dort fährt man Ski auch im Sommer.“ „Kouvola? Da gehe ich nur hin, wenn ich dazu gezwungen werde.“ „Mikkeli? Ein guter Ort wenn man keinen besseren findet.“). Einer schnarcht, während der Fahrt wie ein alter Dieseltriebwagen, ein ande-

rer behauptet, er habe das beste Wasser der Welt im Kallavesi gefunden, und ein dritter meint, der Kalakukko, den er backe, sei besser als das, was er soeben im Zug gegessen habe was erneut und sofort zu einer spontanen, aber friedlichen Verkostung führt. Als der Zug endlich in Kuopio einrollt, sind die Beine steif, die Augen müde, aber die Stimmung heiter. Der Mann mit dem Kalakukko packt die letzten Krümel ein, und der Wasserliebhaber lädt alle dazu ein, zum See zu gehen, um zu bestätigen, dass das Wasser im Kallavesi tatsächlich besser ist als alles Wasser sonst – in jedem Fall aber besser als das schlechte Wasser, das man in Helsinki trinken muss.



Kaufstand für Kalakukkos (Kuopio und der See Kallavesi, Foto AW) auf dem Marktplatz von Kuopio – Kyytinen Pekka-Fotograf-1960-1969



Kuopio und der See Kallavesi, *Fotto: Albrecht Winkler*

Oulu 2026 Kulturhauptstadt Europas

Text: Simone Schmidt-Apel, Fotos: Tarja Prüss & Kurt Rade



Tarja Prüss in der Auslandsgesellschaft in Dortmund

Das coole Oulu im Kulturhauptstadtjahr war Thema des begeisternden und intensiven Vortrages von Tarja Prüss am 8. November 2026 in der Auslandsgesellschaft e.V. in Dortmund. Die Journalistin Tarja Prüss, mit familiären Wurzeln in Oulu, teilte ihre über Monate vor Ort gewonnenen Beobachtungen und spannenden Eindrücke zu diesem besonderen Jahr mit den interessierten Gästen und gab dazu noch eine fundamentale Einordnung der Wirkungen des kulturellen und künstlerischen Engagements für die Stadt und Region.
Einen Kurzfilm gab es über die Eröffnung, die trotz der Temperatur von minus 20 Grad von 9000 Besucherinnen und Besuchern bei heftigem Schneetreiben auf dem Marktplatz gefeiert wurde. Im Programm etwa der schreiende Männerchor „Mieskuoro Huutajat“; Musik, die auf Instrumenten aus Eis gespielt wurde; John Lennons Song „Imagine“ als Friedenhymne gesungen von der bekannten finnischen und Ouluer Sängerin Saara Aalto bis hin zur feierlichen Friedenerklärung der Stadt „Oulu Peace Proclamation“. Der finnische Präsident Alexander Stubb verkündete den Slogan für das Kulturhauptstadtjahr „Oulu noch cooler als Du denkst“.

Frieden war überhaupt eines der wichtigen Themen, dass das Ouluer Kulturhauptstadtjahr beherrschte. „Cultural climate change“ – „Kultureller Klimawandel“ vielleicht besser Klimawandel durch Kultur das Motto des Jahres bezog sich dabei auf die tatsächlichen klimatischen und geopolitischen globalen Herausforderungen. Aber auch der gesellschaftliche Klimawandel, die Frage nach dem zukünftigen Zusammenleben in Finnland und der Welt waren gemeint.

So gab es etwa die Welt-Uraufführung einer samisch gesungene Oper „Ovilá“ mit samischen Künstlerinnen und Künstlern und eine Ausstellung zur Kultur der Samen, der letzten indigenen Minderheit in Europa.

Oulu noch cooler als Du denkst



Viele begeisternde Kulturprojekte stellte Tarja Prüss vor, oftmals von den Ideen der Bevölkerung angeregt und von der sie umgebenden Natur geprägt: Ein elektronisches Musikfestival auf dem Meer, bei dem der Strom auch durch kräftiges Treten von Fahrradpedalen produziert wurde, ein arktisches Essenslabor und ein herausragendes Festival mit aufsehenerregend kostümierten Luftgitarrenfans unter dem Titel „make art not war“ gehörten dazu. Kunstprojekte wie die „Wertvollste Uhr der Welt“, die Zeit nach dem Werteempfinden der Ouluer Bevölkerung misst und damit auch dem unveränderbaren natürlichen Zeitverlauf gegenüberstellt, war besonders.

Die mobile Sauna am Strand wurde als demokratischster Ort der Welt präsentiert, „denn hier kann der unbekleidete Mensch sich nur auf Augenhöhe begegnen“ so Tarja Prüss. Vieles mehr gab es zu sehen, Kunst und Kultur, die mitten im Leben in Einkaufszentren, unterirdischen Tiefgaragen in Parks und Kirchen stattfanden. Das anschauliche Bildmaterial und die empathische Schilderung ließ die 2000 km von Dortmund entfernte Kulturhauptstadt Oulu mit ihrer Vielzahl spannender und berührender Projekte lebendig werden.

Dass die Ouluer Bevölkerung ihre bislang im Graffitials „Scheissstadt“ titulierte Stadt zum Ende des Jahres in „geliebte Stadt“ umbenennt und 76 % der Bevölkerung stolz auf Oulu sind, war ein berührendes Fazit, das Tarja Prüss vorstellte. Bürgermeister Ari Alatossavaist da noch vorsichtig: „Ob sich die Einstellung der Bewohner verändert hat, da bin ich mir noch nicht so sicher.“

Ob „stolzer auf ihre Stadt“, so auch Piia Rantala-Korhonen, CEO Oulu 2026 (Geschäftsführerin) oder „geselliger und mehr lächelnd“, so Petri Sirviö, Gründer und Chorleiterdes schreienden Männerchores die Zukunft wird zeigen, was das Europäische Kulturhauptstadt Oulu bei den Menschen bewirkt hat.

In jedem Fall werden kulturelle Infrastrukturen wie etwa eine neue Bibliothek, ein Museum und neue Kulturorte oder eine Ausstellung über Polarlichter erhalten bleiben. Auch international hat das bis dahin eher als Stadt der Technologie bekannte Oulu viel neue Aufmerksamkeit erhalten. Und für die Zukunft hat Oulu den Anspruch formuliert auch 2030 lebendige Kulturstadt zu sein.

Im Herbst 2026 wird es noch spannende Projekte in Oulu geben, etwa ein großes

Lichtfestival, das den Umgang mit Licht auch wissenschaftlich beleuchten wird. Ein Blick auf die Programmankündigungen im Internet gibt hier Aufklärung.

Der Vortrag fand im Rahmen des Länderkreises Skandinavien der Auslandsgesellschaft Dortmund e.V. statt. Die Vortragsreise von Tarja Prüss war von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRWe.V., namentlich Elfi Heua organisiert worden.

Wer sich für weitere Informationen zu Finnland und zur Kulturhauptstadt Oulu interessiert, wird jede Menge Berichte von Tarja Püss im Internet finden, siehe

tarjasblog.de, tarjapruess.de.



Elfi Heua - Landesvorsitzende DFGNRW



Tarja Prüss - Mit ihrem Buch über Oulu

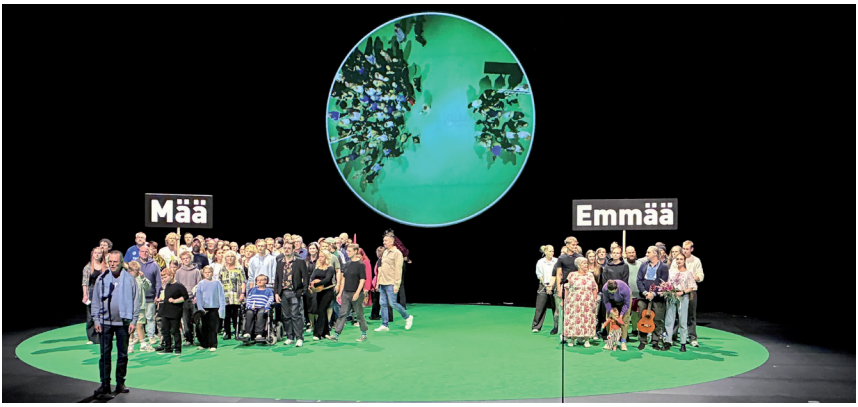


Foto: Tarja Prüss

Studienreise in Leverkusens nordfinnische Partnerstadt Oulu

Text: Reiner Theil, DFG NRW Bezirksgruppe Bonn, Fotos: Elfi Heua



Studiengruppe aus Leverkusen *Foto: Elfie Heua*

Mit dem Opladener Geschichtsverein Leverkusen auf Studienreise in Leverkusens nordfinnische Partnerstadt Oulu

Finnland, ja, da wollte ich schon immer einmal hin.

Als kleiner Junge erzählte mir mein Großvater von Finnland. Er war vom August 1941 bis zu seiner Verwundung im November 1944 als Obergefreiter an der Murmansk Front eingesetzt. Zur Fronterholung ging es ab und zu nach Rovaniemi wo er Land und Menschen lieben lernte.

Die Berichte meines Großvaters konnte ich nie vergessen, sodass ich nach Jahrzehnten im Oktober 2018 in die Deutsch-Finnische Gesellschaft eingetreten bin. Eine Reise nach Finnland konnte zunächst nicht stattfinden; erst kam Corona dazwischen und im Oktober 2024 hatte ich einen schweren Unfall. 2026 war ich dann wieder einigermaßen fit und dachte an eine Gelegenheit, Nordfinnland und Lappland kennenzulernen. Da kam das EU-Kulturhauptstadtjahr „Oulu 2026“ gerade recht.

In der Region umgeschaut wurde ich aufmerksam auf die DFG Leverkusen. Von deren Vorsitzenden Bernhard Marewski erfuhr ich im Februar von der Studienreise des Opladener Geschichtsvereins Leverkusen (OGV) in Leverkusens Partnerstadt Oulu. Ich meldete mich umgehend an und bekam ein paar Tage später die Mitfahrbestätigung. Die Studienreise sollte am 30. August beginnen und für den 6. September war die Rückkehr geplant.

Am 30. August flog um 8:55 die Finnair-Maschine mit 28 Reiselustigen nach Helsinki. Bis zum Abendessen im Hotel Scandic Grand Marina konnte jeder auf eigene Faust die Stadt erkunden. Anschließend saß man noch zusammen um sich besser kennen zulernen. Ich persönlich kannte keinen der Mitreisenden und war sehr erfreut über die angenehme Gesellschaft.

Am zweiten Tag konnte jeder für sich Helsinki erkunden. Unser Reiseleiter, Bernhard Marewski, hatte für jeden ein Ticket für die Straßenbahn besorgt und so war jeder frei, entweder an einem „Stadtspa-

ziergang“ oder kreuz und quer die Stadt zu erkunden. Am Abend machten wir ein Picknick im Tove-Jansson-Park (gerade frisch eröffnet!) am Fuße der Uspenski-Kathedrale. Anschließend ging es mit Reisegepäck zum Hauptbahnhof. Um 23:13 Uhr fuhr der Nachtzug nach Oulu, und wir machten uns in dem Schlafwagen bequem, „Deluxe“ mit Dusche und WC.

Nach einer Nacht im Zug begann der Dienstagmorgen mit einem Frühstück im Hotel Apollo. Von dort starteten dann alle folgenden Exkursionen. An diesem Tag fuhren wir mit dem Bus auf die Insel Hailuoto. Sehenswürdigkeiten wurden besichtigt wie Leuchtturm, Kirche, Fischräucherei und Brauerei. Mittags gab es eine klassische finnische Lachssuppe im Fischrestaurant. Wieder in Oulu wurden dann die Zimmer belegt und es gab ein sehr leckeres Abendessen im Restaurant Toripolliisi.



Mittwoch 2. September, nach dem Frühstück ging es zum Rathaus von Oulu. Dort wurden wir Im Festsaal von hochrangigen Vertretern der Stadt erwartet, vom Vorsitzenden des Ouluer Stadtrates, Lauri Nikola, und Susanna Kisner vom Stadtvorstand. Zur Begrüßung gab es alkoholfreien Sekt und Häppchen. Anschließend wurden die Begrüßungsreden gehalten und Gastgeschenke ausgetauscht. Die Referentin für Internationale Beziehungen führte uns dann durch das frisch renovierte Rathaus. Für den Mittagstisch hatte Bernhard Plätze im Cafe-Ravintola Rooster reserviert, in dem es ein leckeres Büfett gab. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zum Freilichtmuseum Turkansaari, das malerisch auf einer Insel im Oulu-Fluss liegt. Den Abend verbrachten wir am Hafen von Oulu, wo wir vor den alten, rot angestrichen Speicherhäusern bei einem tollen Sonnenuntergang das Abendessen einnahmen.

Am nächsten Tag war Frühaufstehen angesagt, um 8 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Rovaniemi. Dort besuchten wir das Museum- und Wissenschaftszentrum Arktikum. In einem Raum konnte man sich über die kriegerischen Ereignisse während des 2. Weltkriegs an der Murmansk Front informieren. Mir kamen die Erzählungen meines Großvaters in Erinnerung.



Mittags hatte Bernhard ein nettes Lokal in der Innenstadt von Rovaniemi für uns reserviert. Lecker essen und weiter ging die Fahrt an den Polarkreis zum Weihnachtsmanndorf.
Am späten Nachmittag fuhren wir zurück nach Oulu. Auf der Hin- und Rückfahrt begegneten uns immer wieder Rentiere, die gemächlich über die Straße zogen oder am Straßenrand ästen.

Eine Stunde nördlich von Oulu bog der Bus auf einen einsamen Rastplatz direkt an der Ostsee ab. Dort wurde das Abendbrot verzehrt, Lebensmittel waren frisch besorgt worden. Das Picknick war eine Gemeinschaftsaufgabe und wurde durch einen herrlichen Sonnenuntergang belohnt. Anschließend traten wir den Rest der Rückfahrt an. Gegen 21:30 Uhr waren wir zurück in Oulu, ein langer und erlebnisreicher Tag ging zu Ende.

Freitag 4. September. Nach dem Frühstück brachte uns der Bus zum Kierikki Stone Age Centre. In diesem archäologischen Museum und Freizeitzentrum wurden wir von einer jungen Dame über das Gelände geführt. Sie erzählte uns anschaulich über das Leben in Finnland während der Steinzeit und führte uns durch die Nachbauten alter Siedlungshäuser. Weiter ging die Fahrt zu den Stromschnellen von Koiteli. Auf dem Gelände befanden sich Grillplätze, wo wir bei Grillwurst, Brot und kleinen Leckereien die Mittagszeit verbrachten. Und es gab noch eine Überraschung: Michael Gutbier, Gründer des Opladener Geschichtsvereins hatte anlässlich des gerade 47. Geburtstag des Vereins Finlandia-Vodka besorgt und jeder konnte ein Pinnchen probieren. Auf dem Rückweg nach Oulu noch ein Besuch bei „Lovi“, ein Familienunternehmen, das 3D-Holzfiguren zum Stecken herstellt. Das Abendessen nahmen wir wieder im bekannten Restaurant Toripolliisi ein.

An unserem letzten Reisetag gab es in ganz Oulu Veranstaltungen zu den „Oulu Days“, einem traditionellem Bürgerfest, das ganz im Zeichen der Kulturhauptstadt stand. Jeder konnte auf eigene Faust losziehen und Bühnenprogramme oder Musikaktivitäten besuchen. Auf dem Marktplatz und in der Markthalle gab es unzählige Möglichkeiten, finnische Spezialitäten zu probieren. Abends trafen wir uns wieder im Restaurant Toripolliisi, dort feierten wir gemeinsamen Abschied von einer gelungenen Finnlandreise.

Dann kam der Tag der Abreise, nach dem Frühstück konnte noch jeder etwas in Oulu bummeln bevor es um 11:30 Uhr mit dem Bus zum Flughafen ging. Ich nutzte die Zeit und besuchte im Dom von Oulu die Messe.

Von Oulu flogen wir nach Helsinki und nach einem kurzen Umsteigen brachte uns die Finnair-Maschine zurück nach Düsseldorf. Hier mussten wir uns alle voneinander verabschieden.

Alle 28 Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer waren begeistert von der wunderbaren, ereignisreichen und spannenden Zeit in Finnland. Wir bedankten uns bei allen, die diese Reise organisiert hatten.





Zurück in die Steinzeit & zu prähistorischen Felsmalereien

Text & Fotos: Norbert Handke „Teil: 2“

Erste Erfahrungen im Kajakfahren

Als ungeübter Kajak-Fahrer sollte man sich zumindest auf den ersten Fahrmetern voll auf die Paddel- und Steuertätigkeit konzentrieren. Hastige Bewegungen oder unkontrolliertes Umsetzen bzw. Umdrehen im Kajakschalensitz sollten tunlichst vermieden werden.Schnell lernt man im Doppelkajak, dass das nahezu harmonische Paddeln von großem Vorteil und hoher Effektivität ist. Ein Erfolgserlebnis im Umgang mit dem Kajak stellt sich relativ schnell ein, man gewinnt Sicherheit und kann bereits nach wenigen hundert Metern die beruhigende Wirkung der Natur genießen. Gedanken an die vor einigen tausend Jahren einst hier lebenden Jäger und Sammler kommen auf, was nicht sonderlich schwerfällt, weil die Natur ihr Äußeres kaum geändert hat.

Landhebung isoliert Meeresrobbe

Unsere beiden Tour-Guides erläutern unterwegs, dass vor 8 bis 10-tausend Jahren Finnland unter einem ca. 3 bis 4 Kilometer mächtigen Eispanzer lag. Mit dem Einsetzen der eiszeitlichen Schmelze vor etwa 8.000 Jahren setzte auf Grund der abschmelzenden Eismassen und der damit einhergehenden Entlastung des Landmassivs eine Landhebung ein, die auch heute noch im gewissen Masse anhält und längst noch nicht abgeschlossen ist: dieses Naturphänomen, dass Landmassen in die Höhe wachsen, führte zu einer Isolierung des Lebensraums der Meeresrobben,da die Verbindung zum Baltischen Meer komplett abgeschnitten wurde. Die Meeresrobben mutierten zu Süßwasserrobben, den Saimaa-Ringelrobben. In den prähistorischen Steinmalereien der im Saimaa ehemals lebenden Nomaden wird die Saimaa-Ringelrobbe jedoch nicht dargestellt: die meisten Abbildungen zeigen vielmehr Menschen, Boote, Geweihe und Wildtiere, z.B. Elche. Auf Grund der Landhebung befinden sich die Wandmalereien heutzutage z.T. 10 Meter oberhalb der aktuellen Wasseroberfläche.



ANLEGEN DER KAJAKS

Auf den Spuren der Familie Feuerstein

Unser „Safari-Guide“ Marie-Luise berichtet, dass seiner Zeit die Malereien i.A. auf Felsformationen angelegt wurden, die von vorbeiziehenden Booten, Skifahrern und Hundeschlitten sichtbar waren. Zu vermuten ist, so führt Marie-Luise weiter aus, dass es sich historisch weniger um Kunst-

malereien handelte, sondern eher um Abbildungen wichtiger Dinge und Wegmarken der besseren Orientierung. Die Bilder der Felsmalereien stammen aus einer Zeit und Welt, in der die Menschen in enger Verbundenheit mit der Natur lebten und das Leben stark von den Wildtieren abhängig war. Marie-Luise berichtet weiter, dass die Felsmalereien, die an den alten Wasserwegen gelegen sind, sich damals auch als Versammlungsplätze eigneten. Sie wurden über Jahrtausende hinweg auch als Gebets- und Opferplätze genutzt. Übrigens: Annamarie erwähnt, dass die Felsmalereien in den 1920-er Jahren entdeckt worden sind. Beim Paddeln und Dahingleiten des Kajaks in dieser herrlichenund einzigartigen Seenlandschaft, die weitestgehend noch während der Eiszeit geformt wurde, fällt es nicht schwer, sich in die Steinzeit gedanklich zu versetzen. Episoden aus der Zeichentrickserie „Familie Feuerstein“ keimen auf. Insbesondere dann, wenn man mit dem Boot die prähistorische Felsmalereistätte „Ukonvuori“ ansteuert. Trotz all dieser Gedankenspiele sollte der nicht so versierte Kajakfahrer die oben beschriebenen Paddel-Tugenden nicht ganz aus dem „Auge“ verlieren, um ein ungewolltes Kentern des Bootes zu vermeiden.



Felsenmalerei

Besuch der Ukonvuori-Felsmalereien

Die labyrinthartige Seenlandschaft des Kolovesi-Nationalparks weist an drei Orten Felsmalereien auf:

- Auf einer steilen Felswand in Ukonvuori lässt sich eine menschliche Gestalt ausmachen, die einen Arm in die Höhe streckt.
- Im nördlichen Teil des Parks, in Vierunvuori, kann man das Abbild eines Mannes und eines Elchs erkennen.
- An der Mündung des Käkövesi-Sees in Haukkavuori findet man Abbildungen von Menschen und Wild.

In Ukonvuori sind wir an Land gegangen, um uns die Felsmalereienan der steilen Felswand näher ansehen zu können. Annamarie erläutert, dass seit mehr als 5.000 Jahren diese Malereien von Menschen besucht werden. Sie betont an dieser doch nun ehrfürchtig anmutenden Stätte, dass die auf die Steinzeit zurückgehende Landschaft heute noch nahezu dieselbe ist - nur eben der Wasserspiegel der Seen ist auf Grund des Anstiegs der Landmassen um mehrere Meter abgesunken. Das Gleiten der Eismassen auf dem Festland und deren späteres Schmelzen hat im Gebiet der finnischen Seenlandschaft diese unzähligen Inseln, labyrinthartigen Wasserwege, schroffen Bergkämme und Klippen und märchenhaft anmutenden Buchten erschaffen.

„Vor mehr als 7.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, die glatten, vertikalen Felswände mit rotem Ocker, also Ton, der Eisenoxid enthält, zu bemalen. Die Gemälde sind dank der glasigen Kieselsäureschicht, die sich im Verlaufe der Zeit auf ihnen gebildet hat, erhalten geblieben. Es ist gut möglich, dass dieselben Felswände über hunderte oder tausende von Jahren bemalt wurden“, führt

Annamarie weiter aus und fügt an:„Hier lebten einst nur einige tausend Menschen. Oft folgten diese dem Wild entlang der Wasserwege, die dann mit Felsmalereien markiert wurden. Der Weg durch die Wälder war schwierig, daher dienten die Wasserwege als gängige Verkehrswege. Die Wege durch die Wälder waren i.A. vergleichsweise schwieriger als die der Wasserwege, weshalb vornehmlich Wasserwege als Verkehrswege dienten“

Picknick im Nationalpark

Marie-Luise und Annemarie hatten an einer anderen Stelle im Kolovesi Nationalpark ein kleines Picknick vorbereitet: neben erfrischenden Getränken gab es Grillwurst mit finnischem TurunSinappia-strong, erfrischenden Salat und köstliches Brot. Wir nahmen uns ausreichend Zeit, um Fragen zu stellen und den umfangreichen Ausführungen unserer beiden Tour-Guides zu lauschen. Unter anderem erfuhren wir auch, dass die Saimaa-Ringelrobben beim Schwimmen in den Seen in eine Art Schlaf versinken, aus dem sie erst wieder aufwachen, wenn sie Berührung mit dem Seegrund aufgenommen haben. Die Robben können sich offensichtlich 20 bis 30 Minuten unter Wasser aufhalten und steigen dann erst wieder auf, um Sauerstoff aufzunehmen. Auch unter den Teilnehmern der Kajaktour entwickelten sich interessante Gespräche und Unterhaltungen, Reiseerfahrungen wurden ausgetauscht. Abgerundet wurde das Picknick am Nachmittag mit über dem Feuer in einer Kanne gekochten President-ti-Kaffee sowie finnischem Pulla-Hefegebäck. Was will man mehr!

Auf dem Rückweg nach Kirkkoranta war es in den Kajaks bemerkenswert still: alle hatten mit der Verarbeitung der Eindrücke und den erhaltenen Informationen ausreichend zu tun. Gegen 18:30 Uhr legten am Strand von Kirkkoranta unsere Kajaks wieder an. Der Transportbus hat uns dann anschließend wieder zurück nach Oravi gefahren. Alle waren von der Tour überschwänglich begeistert!



Picknick im Nationalpark

17.09.2026

Dies ist Finnlands beliebteste Tourismusregion. Die Region Uusimaa war 2025 gemessen an den Übernachtungszahlen die beliebteste Tourismusregion Finnlands. Insgesamt wurden dort 7,3 Millionen Übernachtungen registriert, rund ein Drittel aller Übernachtungen im Land. Fast die Hälfte aller Übernachtungen ausländischer Touristen entfiel auf diese Region.

Touristen gaben 2024 in Uusimaa insgesamt 7,9 Milliarden Euro aus. Dies entspricht 46 Prozent der gesamten Tourismusnachfrage Finnlands. Fast 58.000 Menschen arbeiten dort im Tourismussektor. „Rekordverdächtige Tourismuszahlen belegen die große Attraktivität von Uusimaa", erklärte Tuija Telén, Regionalbürgermeisterin von Uusimaa. Zentraler Anziehungspunkt bleibt Helsinki, das über den Flughafen Helsinki-Vantaa und den Hafen von Helsinki als wichtigstes Tor für internationale Besucher fungiert. **Quelle: Verkkouutiset**

18.09.2026

Finnland verzeichnet zweithöchste Rate an arbeitsbedingtem Stress und Depressionen in der EU. 45 Prozent der Arbeitnehmer in Finnland leiden nach einer europaweiten Untersuchung unter arbeitsbedingtem Stress, Depressionen oder Angstzuständen. Damit liegt Finnland in der EU auf Platz zwei hinter Griechenland. Der EU-Durchschnitt beträgt 29 Prozent.

Das Europäische Parlament fordert deshalb neue Vorschriften zum Schutz der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz. Arbeitgeber sollen psychosoziale Risiken stärker überwachen und bei Problemen gezielt reagieren. Die zuständige EU-Abgeordnete Estelle Ceulemans weist darauf hin, dass arbeitsbedingte Depressionen die EU-Staaten jährlich rund 100 Milliarden Euro kosten. **Quelle: Yle.fi**

26.09.2026

Seltene Mumin-Tasse für über 46.000 Euro verkauft. Eine äußerst seltene Mumin-Tasse wurde für 46.023 Euro verkauft und dürfte damit einen neuen Preisrekord für eine einzelne Mumin-Tasse aufgestellt haben. Die Tasse „Diving with Shells" entstand als Testversion der Arabia-Sommertasse „Diving" aus dem Jahr 2006. Nach Schätzungen existieren weltweit nur etwa zehn Exemplare. Der Rekordpreis erklärt sich vor allem durch diese außergewöhnliche Seltenheit. Bereits 2021 erzielte ein Exemplar bei einer Auktion umgerechnet rund 23.000 Euro. Der Verkauf fällt mit der Eröffnung der Ausstellung „Moomin Mug Mania" im Mumin-Museum von Tampere zusammen, die sich mit der Geschichte und Sammlerkultur der Mumin-Tassen beschäftigt.**Quelle: Helsinki Times**

28.09.2026

Proteste gegen Gruben-Pläne unter geschütztem Moorgebiet. In zehn finnischen Städten wurde gegen das geplante Sakatti-Bergbauprojekt nördlich von Sodankylä demonstriert. Das Rohstoffvorkommen liegt am Rand des geschützten Moorgebietes Viiankiaapa, das Teil des Natura-2000-Netzes ist. Das Unternehmen Anglo American plant, die Lagerstätte durch einen rund fünf Kilometer langen Tunnel von außerhalb des Schutzgebietes aus zu erschließen. Gefördert werden sollen unter anderem Kupfer, Nickel, Kobalt, Gold und Silber. Das Vorkommen wird auf rund 157 Millionen Tonnen geschätzt.

Umweltschützer warnen vor möglichen Schäden für das Moor, insbesondere durch Veränderungen des Wasserhaushalts. Befürworter verweisen dagegen auf die Bedeutung der Rohstoffe für Europa und die Energiewende. **Quelle: polarkreisportal.de**

29.09.2026

Finnen haben keine Angst vor KI. Eine Umfrage der Kommunikationsagentur Rianno zeigt, dass die meisten Finnen künstlicher Intelligenz mit Interesse und Neugier begegnen. 50 Prozent nannten Neugier als vorherrschendes Gefühl, 45 Prozent Interesse. Angst äußerten lediglich 18 Prozent der Befragten. „Die Finnen haben nicht einfach nur Angst vor KI; sie sind vor allem neugierig darauf, was sich damit alles machen lässt", sagte Riitta Auvinen, Geschäftsführerin von Rianno Communications. Besonders groß

ist das Interesse bei den 35- bis 44-Jährigen. Junge Erwachsene zeigen sich zugleich neugierig und kritisch: Mehr als die Hälfte der 18- bis 24-Jährigen gab an, KI auch mit Misstrauen zu begegnen.**Quelle: Verkkouutiset**

01.10.2026

Finnland führt neuen gelb-grünen Autoaufkleber ein. Seit dem 1. Oktober müssen 17-jährige Autofahrer in Finnland einen gelb-grünen, sechseckigen Aufkleber am Heck ihres Fahrzeugs anbringen. Der Aufkleber kennzeichnet Fahrer unter 18 Jahren und soll die Verkehrssicherheit erhöhen sowie die Kontrolle neuer Vorschriften erleichtern.

Bereits seit Mai dürfen 17-Jährige zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens nur noch in Ausnahmefällen fahren. Die neue Kennzeichnung soll der Polizei die Überwachung dieser Regelung erleichtern.

Die Maßnahme ist Teil einer Reform des Führerscheingesetzes. Hintergrund ist der starke Anstieg von Verkehrsunfällen unter jungen Fahrern nach der Lockerung der Führerscheinregelungen im Jahr 2018. Nach Angaben des finnischen Verkehrssicherheitsrates war die Zahl der im Straßenverkehr getöteten jungen Menschen 2025 dreimal so hoch wie im Vorjahr.

Wer den Aufkleber nicht anbringt, muss mit einem Bußgeld von 100 Euro rechnen. Für Verstöße gegen das Nachtfahrverbot droht ein Fahrverbot. **Quelle: Yle.fi**

01.10.2026

Russlands Narrativ gegenüber Finnland wandelt sich. Nach Einschätzung des finnischen Abgeordneten Jarno Limnell verstärkt Russland derzeit seine psychologischen Einflussoperationen gegenüber Finnland. Ziel sei es, Unsicherheit zu erzeugen, Bedrohungsgefühle zu verstärken und das Vertrauen in staatliche Institutionen zu schwächen. „Es wird zunehmend ein Bild von Finnland konstruiert, das sich auf einen Krieg gegen Russland vorbereitet. Gleichzeitig wächst der psychologische Druck auf Finnland“, sagte Limnell. Nach seiner Einschätzung werden reale Ereignisse wie Militärübungen aus ihrem Zusammenhang gelöst und in ein größeres Narrativ eingebettet, um Finnland als Bedrohung erscheinen zu lassen. Russische Medien hätten zuletzt unter anderem behauptet, Finnland bereite einen bewaffneten Konflikt vor oder beherberge heimlich Atomwaffen. Limnell sieht jedoch keinen Anlass zur Beunruhigung. Finnlands Stärke liege in Vertrauen, freier Berichterstattung, funktionierenden Behörden und gesellschaftlicher Widerstandskraft. „Wir bewahren einen kühlen Kopf und überprüfen Informationen“, betonte er. **Quelle: Verkkouutise**t

Berichte und geplante Veranstaltungen der Bezirksgruppen

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry
Landesverein Nordrhein-Westfalen

Aachen

aachen@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Werner Grimm
Stammtisch Aachen
Restaurant: Auf der Hörn, Mies-van-der-Rohe-Str. 10, 52074 Aachen, in der Regel jeden ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr.

Bergisches Land

bergischesland@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Horst-Dieter Lerch

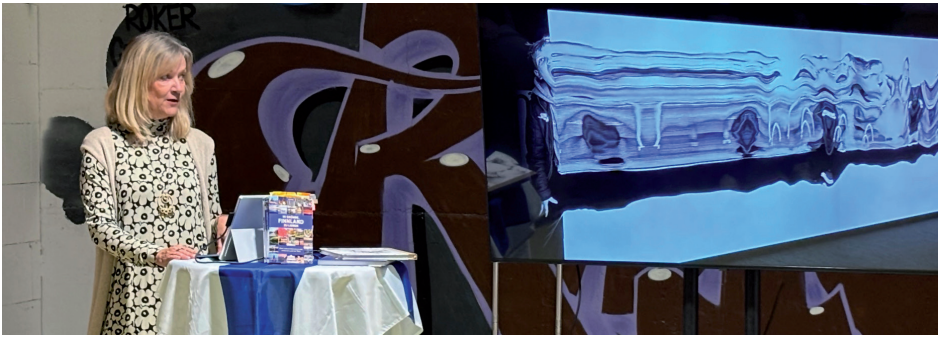
Stammtisch: Restaurant Donaustuben, Concordienstr. 4, 42275 Wuppertal. In der Regel jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr. Sommerpause beachten!

Termine: 08.01.2027; 12.02.2027; 12.03.2027

Lesung mit Tarja Prüss, Oulu Kulturhaupstadt 2026

Am 06.11.2026 fand im BOB-Campus in Verbindung mit der Stadtteilbibliothek Wuppertal-Oberbarmen eine Lesung und Information über die Kulturhauptstadt 2026 Oulu statt. Circa 25 Gäste folgten interessiert den Ausführungen von Tarja Prüss, die aus ihrer langjährigen Verbindung zu Oulu berichtete und dabei die für das Jahr der Kulturhauptstadt durchgeführten Veranstaltungen anhand einer Multimediapräsentation vorstellte.

Aus Gesprächen mit einigen Besuchern war zu erkennen, dass sie für 2027 eine Reise nach Finnland planten und die Informationen mit großem Interesse aufnahmen.



Tarja Prüss

Bochum-Witten

bochum-witten@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzende Elfi Heua

Stammtisch: Café Extrablatt, Bahnhofstraße 27, 58452 Witten. In der Regel jeden letzten Montag im Monat um 18.00 Uhr. Sommerpause beachten!

Auch die Bezirksgruppe Bochum-Witten war an der Lesereise mit Tarja Prüss, hier in der Auslandsgesellschaft e.V. beteiligt. Ein Bericht ist im vorderen Teil der Landesnachrichten zu finden.

Bonn



bonn@dfgnrw.de

Kontakt: Jukka Lampo, 1. Vorsitzender, Riku (Reinhard) Vogt, 2. Vorsitzender Kontakt: Christiane Arndt (Schatzmeisterin)

Keine Veranstaltung verpassen! Termine, die zu kurzfristig für eine Ankündigung in der LN sind, werden auch über den Newsletter der DFG Bonn e.V. bekannt gegeben. Interessiert, dann bitte eine kurze Mail an bonn@dfgnrw.de (Newsletter-Abmeldung selbstverständlich jederzeit möglich). Außerdem sind die Veranstaltungen auf unserer Homepage www.dfgnrw.de und bei Facebook (https://www.facebook.com/groups/387746445121) zu finden.

Deutsch-Finnische Gesellschaft Bonn e. V.
Meckenheimer Allee 120, 53115 Bonn
0152/29955907 - bonn@dfgnrw.de

Wir laden ein: Freitag, den **26.02.2027, 19 Uhr, Mitgliederversammlung** in der Meckenheimer Allee 120, 53115 Bonn.
Vom Haupt- und Busbahnhof max. 10 Minuten zu Fuß. Buslinien 601, 602, 603 Haltestelle Beethovenstraße. Parkhaus am Hauptbahnhof.

Tagesordnung: Top 1: Bericht des Vorstandes
Top 2: Bericht des Kassenprüfers
Top 3: Wahl des Versammlungsleiters
Top 4: Entlastung des Vorstands
Top 5: Wahl des/der 1. und 2. Vorsitzenden, Schatzmeister und Kassenprüfer
Top 6: geplante Aktivitäten und Aktionen
Top 7: Verschiedenes

(Anträge an die Mitgliederversammlung auf Änderung der Satzung müssen spätestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht sein.)
(für den Vorstand gez. Christiane Arndt, Schatzmeister)

Sibelius-Duo - was für Klänge!

Anfang Oktober konnte ein begeistertes Publikum dem international ausgezeichneten Duo Nazig Azezian & Jussi Makkonen je einen Abend in Bonn und in Köln lauschen. Die international ausgezeichneten Absolventen der Sibelius-Akademie in Helsinki kamen auf Einladung der DFG Bonn e.V. in die evangelische Auferstehungskirche auf dem Bonner Venusberg und das Tersteegenhaus nach Köln-Klettenberg. Flügel und hervorragende Akustik überzeugten das hochklassige Duo, das auf ein begeistertes Publikum traf.

Das Duo hat sich über viele Jahre ein vertrauensvolles Verhältnis zur Sibelius-Familie

erarbeitet: So sind sie die einzigen, die die berühmte sinfonische Dichtung Finlandia nur mit Klavier und Cello aufführen dürfen. Und die Musik geht genauso unter die Haut, als wenn sie von einem Orchester gespielt wird. Das einzige von Sibelius für Klavier und Celle komponierte Stück (alle anderen vom Duo ausgeführten Stücke wurden für sie umgeschrieben), erzeugte Gänsehaut: Malinconia entstand in Verarbeitung des Todes der dritten Tochter Kirsti in nur drei Stunden.

Nazig und Jussi engagieren sich auch, Kinder für die klassische Musik zu begeistern. Seit 2017 haben sie schon weltweit über eine halbe Million Kinder erreicht.

In enger Zusammenarbeit mit der Sibelius-Familie entstand auch ein Kinderbuch, in dem die Enkel ihren Großvater als Naturliebhaber beschreiben. Auf der im Buch „Meldoy Forest“ enthaltenen CD spielt Nazig Azezian auf Sibelius‘ Flügel in der Villa Ainola. (bei Interesse Kontakt: jussi@jussimakkonen.com)

Danken möchten wir unseren Unterstützern: Bonner Kirchen im Westen, Kölner Finnische Gemeinde und Deutsch-Finnische Gesellschaft zu Köln e.V.

Text & Fotos: Christiane Arndt



Das Duo Jussi Makkonen Cello & Nazig Azezian Flügel

Piano und viel mehr!

Vilma Talvitie ist eine Ethno-Pop-Künstlerin der besonderen Art: Die Sängerin aus Helsinki baut Brücken zwischen Pop, Weltmusik und heimischem Folk. Mit klarer, heller Stimme singt sie über dunkle Themen.

Im Klavierhaus Klavins begeisterte Vilma als „One-Woman-Band“ mit Stimme, Piano, Body Percussion und Tanzelementen – mit ihrem Charisma bringt sie die Bühne zum Leuchten. Sie lässt sich von finno-ugrischen Geschichten und Traditionen inspirieren, transformiert diese in ihre eigenen Songs und kreiert so einen ganz eigenen musikalischen Kosmos.

Nachdem sie 2018 an der Sibelius Akademie ihren Master gemacht hat, ist sie in über 40 Ländern aufgetreten.

Text & Fotos: Christiane Arndt



Vilma Talvitie - Flügel

Tarja Prüss in Bonn…

Am 4. November enthüllte Tarja Prüss, warum die Finnen so glücklich sind und in diesem Jahr zu neunten Mal in Folge auf Platz 1 des World Happiness Report stehen.
„Das glücklichste Land der Welt – ausgerechnet dort, wo der Winter dunkel ist, die Seen im Eis erstarren und die Menschen nicht viele Worte machen. Und doch scheint dort etwas zu gelingen, wonach viele suchen."
Für den kulinarisch begleiteten Vortragsabend mit lebhafter Diskussion der ca. 30 Teilnehmer waren wir mal wieder beim DFG-Partner, der Sprachschule Nordika, zu Gast.
Glücksmomente erlebten wir darüber hinaus in Köln beim Kölsch in der traditionsreichen Malzmühle und mit täglich frisch gebackenen Zimtschnecken im „Alten Schweden" in Bonn.
Mehr von der Finnland-Expertin Tarja in ihrem Blog (https://tarjasblog.de/), in ihren Büchern und Reiseführern. Nächstes Juhannus kann man mit Ihr nach Finnland reisen. Dorthin, wo Onni (Glück) kein großes Spektakel, sondern Teil des Alltags ist.
Kleine Anmerkung: Nordika bietet nicht nur nette Räume zentral in Köln, sondern auch online-Kurse u.a. in Finnisch. Als DFG-Mitglied sogar mit 10 % Rabatt auf Gruppenkurse (https://www.nordika-koeln.de/).
Text & Fotos: Christiane Arndt



Tarja Prüss

Castrop-Rauxel

castrop-rauxel@dfgnrw.de
Kontakt: Vorsitzender Fabian Kaese
Partnerstadt in Finnland: Kuopio - **www.kuopio.fi**



Finntreff: Hanf legal Galerie, Hugostraße 19, 44579 Castrop-Rauxel. In der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr
Nordic Walking: Treffpunkt Parkplatz Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel. In der Regel jeden Sonntag um 10.00 Uhr.
Wir bieten eine zweite Nordic Walkinggruppe an: Die „Elchrunde“ läuft rund sieben Kilometer, und die „Bärenrunde“ läuft etwa vier Kilometer. Zum Schluss treffen wir uns alle zu den Dehnübungen.



Peter Schäfer *Tarja Prüss* *Gäste*

GLÜCKSLAND FINNLAND – Was wir von den Finnen lernen können

Vortrag mit Tarja Prüss – Finnlandexpertin, Journalistin und Autorin, am Samstag, 07. November 2026 um 19 Uhr, in der Wurstküche Habinghorst, Hugostraße 19, Castrop-Rauxel

Finnland ist für Tarja nicht nur ein Reiseziel. Es ist ein Teil ihrer Geschichte. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Finnland, mit seiner Kultur, seinem Lebensgefühl und den leisen Unterschieden, die dieses Land so besonders macht. Finnland ist Ihr eine Herzensangelegenheit. Finnland ist für Tarja kein „Thema“, sondern ein Erfahrungsraum.
Warum sind die Finnen so glücklich oder zufrieden? Die feingliederige Strukturierung in Ihrem Vortrag bestach. Nicht die einzige wahre Lösung wurde vorgestellt, sondern die vielen kleinen Schritte führen zum Erfolg.

Das Publikum wurde mit einbezogen und spielte sogar bereitwillig Luftgitarre.
In der Pause wurde eifrig diskutiert. Auch in der zweiten Hälfte waren die Besucher konzentriert bei der Sache. Zwischenfragen wurden sofort beantwortet. Die Texte, Fotos und Videos ergänzten den Vortrag hervorragend.
Nach der Veranstaltung blieb das Publikum noch minutenlang sitzen und jeder für sich verarbeitete das Vorgetragene für sich. Erstaunlich. Tage später wurden wir noch angesprochen.
Veranstalter war die Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW in Kooperation mit dem Kulturverein „save the planet“.

Weitere Infos: tarjasblog.de & tarjapruess.de

Text: Peter Schäfer Fotos: Kirsten Schäfer



Tarja Prüss

Düsseldorf

duesseldorf@dfgnrw.de

Kontakt: Landesvorstand

Termine und Veranstaltungen der Finnischen Gemeinde sind unter www.rengas.de zu finden

Konzert zum Finnischen Unabhängigkeitstag am 06.12.2025 um 17.00 Uhr im Palais Wittgenstein, siehe Plakat Seite 2.

Hinweis: Bucherscheinung „No niin oder wie ich Finnland lieben lernte“
Die Autorin und Mitglied der Bezirksgruppe Düsseldorf Corinna Kreutinger bat mich, in einer Mail auf ihre Neuerscheinung hinzuweisen.
Zurzeit kann man es bei Amazon erwerben, später auch im Buchhandel.
Weitere Informationen sind im Internet zu finden.

Essen

essen@dfgnrw.de

Partnerstadt in Finnland: Tampere - **www.tampere.fi**



Vilma Talvitie & Wolfgang Springer



Vilma Talvitie am Flügel

Ein außergewöhnliches Konzert mit der Pianistin Vilma Talvitie

Am 15. Oktober 2026 brachte Vilma Talvitie Schwung ins Bürgermeisterhaus in Essen-Werden.

Die finnische Künstlerin, auf Deutschland-Tour - organisiert von der DFG - bot ein buntes Programm ihres Könnens.

Der heimelige Saal im Bürgermeisterhaus war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Mit Klängen aus dem Norden Finnlands, der Mythologie, dann wieder temperamentvolle Kompositionen inspiriert von ihren Balkanreisen, unter Einsatz des Pianos, der Körpersprache und Klanginstrumenten, vergingen 70 Minuten wie im Fluge.

Eines der temperamentvollen Lieder ,,silakka-apajalla“ erzählt von Vater

und Sohn, die auf Fischfang auf dem Eis des Finnischen Meerbusens sind; der unter dem Mantel des Vaters eingehüllte Junge bringt die Fische zum Verkauf nach Wyborg.

Das Publikum war begeistert und verlangte eine Zugabe. Frenetischer Beifall beendeten den außergewöhnlichen Abend.

Text & Fotos: Wolfgang Springer

Hagen-Siegen

hagen@dfgnrw.de

Kontakt Landesverband

Die DFG NRW Bezirksgruppe Hagen begeht ihr 50jähriges Jubiläum

Im Oktober 1976 wurde die Bezirksgruppe Hagen von Herrn Dr. Waltz im Ratskeller Hagen gegründet. Seine herausragende Arbeit hat eine buntgemischte Gruppe von Menschen, die alle etwas mit Finnland zu tun hatten zusammengeführt.

Viele Jahre wurde sie dann unter dem Vorsitz des kürzlich verstorbenen Joachim Gregat geleitet. Seinem Engagement gilt ein ganz besonderer Dank.

In den Landesnachrichten von Anfang 1977 wurde die Gründung so beschrieben: „Geschafft – die Bezirksgruppe Hagen hat sich gefunden. Geschafft - mit einem Seufzer der Erleichterung und ein bisschen Stolz blicken wir auf das letzte halbe Jahr zurück.

Mit Stolz nicht nur auf ein halbes Jahr; nein jetzt kann die Bezirksgruppe Hagen sogar auf 50 Jahre zurückblicken. Ein großer Dank gilt hier den Mitgliedern, langjährigen Mitgliedern und den Akteuren dieser Gruppe.

Der Vorstand der DFG NRW e.V. gratuliert der Bezirksgruppe Hagen zu ihrem 50jährigen Jubiläum und wünscht ihren Mitgliedern weiterhin viele schöne Erlebnisse in unserem Freundschaftsverein.

Elfi Heua (Vorsitzende)

Schwerte Leppävirta

Jahresabschlusskonzert - Schwerte-Leppävirta am 27.11.2025, siehe Plakat! Weitere Berichte zur Konzertreise nach Leppävirta sind im vorderen Teil dieser Landesnachrichten zu lesen.

Hochsauerland

hochsauerland@dfgnrw.de

Kontakt: Landesvorstand

Leverkusen

leverkusen@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Bernhard Marewski

Partnerstadt in Finnland: Oulu – **www.ouka.fi**



„Abschied von Anneli Lorenz“



„Nichts stirbt, nichts verschwindet, alles verändert nur seine Form.“

(Eino Leino)

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft, Bezirksgruppe Leverkusen, trauert um ihr langjähriges Mitglied Anneli Lorenz, die am 15. Oktober 2026 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Mit Anneli Lorenz verliert unsere Bezirksgruppe eine langjährige Wegbegleiterin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Josef war sie über viele Jahre eng mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft verbunden und unterstützte die Arbeit der Bezirksgruppe als engagiertes Mitglied, über Jahre als stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe und zuletzt als Beirätin.

Wer Anneli kannte, erinnert sich an ihre freundliche und hilfsbereite Art. Sie war ein Mensch, der auf andere zuging, aufmerksam zuhörte und im Umgang mit anderen eine natürliche Ruhe ausstrahlte. Sie dachte lösungsorientiert, wirkte ausgleichend und suchte stets das Miteinander.

In besonderer Weise verkörperte sie finnisches Denken und Fühlen. Bescheidenheit, Verlässlichkeit, Klarheit und eine tiefe Menschlichkeit prägten ihr Handeln. Ihre finnischen Wurzeln blieben für sie stets ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeit.

Wir werden Anneli Lorenz als warmherzigen und zugewandten Menschen in Erinnerung behalten.

Bernhard Marewski

Vorsitzender der DFG-Bezirksgruppe Leverkusen / DFG NRW e.V.

Elfi Heua (für den Vorstand)

Münster

muensterland@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Albert Neff

Recklinghausen/Dorsten

dorsten@dfgnrw.de

Kontakt Landesverband

06.12.2026 um 17.00 Uhr Konzert zum Unabhängigkeitstag der Republik Finnland im Palais Wittgenstein in Düsseldorf

08.01.2027 um 19.00 Uhr Restaurant Donaustuben, Concordienstr. 4, 42275 Wuppertal, Bezirksgruppe BergischLand

25.01.2027 um 18.00 Uhr Café Extrablatt, Witten, Stammtisch Bezirksgruppe Bochum-Witten

12.02.2027 um 19.00 Uhr Restaurant Donaustuben, Concordienstr. 4, 42275 Wuppertal, Bezirksgruppe BergischLand

22.02.2027 um 18.00 Uhr Café Extrablatt, Witten, Stammtisch Bezirksgruppe Bochum-Witten

26.02.2027 um 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Meckenheimer Allee 120, Bonn, Bezirksgruppe Bonn e.V.

12.03.2027 um 19.00 Uhr Restaurant Donaustuben, Concordienstr. 4, 42275 Wuppertal, Bezirksgruppe BergischLand

Save the date Januar 2027 Arbeitstagung DFG NRW e.V. Einladung folgt!

Die Redaktion teilt mit:
In dieser Ausgabe wird sehr ausführlich über Oulu Kulturhauptstadt 2026 berichtet. Ein Beitrag steht jedoch noch aus, den wir in Ausgabe 205 unserer Landesnachrichten abdrucken werden. „Studienreise der Leverkusener Geschichtsfreunde nach Oulu“. Damit dieser Beitrag in der Fülle derer nicht übersehen wird, wollen wir hier hevorheben, wie Partnerschaft zwischen Deutschland und Finnland, zwischen Leverkusen und Oulu, zwischen Vereinen untereinander gelebt wird.

Landesnachrichten DFG NRW
Ausgabe 204, November 2026

Herausgeber
DFG NRW e.V.
Vorsitzende Elfi Heua
Heinrichstr. 52, 59192 Bergkamen
elfi.heua@dfgnrw.de

Druck
Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Tel. +49 2161 5745-110
eMail: info@das-druckhaus.de

Redaktionsteam
ln-redaktionsteam@dfgnrw.de
(eMail für alle LN-bezogenen Angelegenheiten)
Layout: Kurt Rade
Titelbild: Tarja Prüss (Oulu Luftgitarre)
https://dfgnrw.de/landesnachrichten/

Steuer-Nr. Finanzamt Dortmund-Ost
317/5942/4820

Bankverbindung:
DFG NRW
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC GENODED1BRS

Redaktionsschluss der nächsten LN
Februar 205 15.01.2027

Der Bezug der LN ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Beiträge und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung, Kürzungen der eingesandten Beiträge, und ggf. Verschiebung von eingesandten Beiträgen auf Folgeausgaben ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten und Fotos den Urheber nicht erreicht oder fehlerhaft angegeben haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiter der Geschäftsstelle: Hans Koppold
Hafenstraße 10d, 04179 Leipzig
+49 341 99997450
+49 341 99997451 (Fax)
hans.koppold@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende DFG e.V.
Mari Koskela
Heinrich-Kirchner-Str. 30
91056 Erlangen
Tel. +49 9131 6166399
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Finnland-Institut in Deutschland
für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft
GmbH
Marburger Straße 3, 10789 Berlin
+49 30 403631890
info@finstitut.de
www.finnland-institut.de

DFG Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Kai Sauer
Rauchstr. 1, 10787 Berlin
+49 30 505030
+49 30 50503333 (Fax)

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von
Finnland c/o
Kluge & Partner, Kaiser-Wilhelm-Ring 10
40545 Düsseldorf
+49 211 15949400
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontakt: Nicola Bauer
Termine nach vorheriger telefonischer
Vereinbarung.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
c/o Finnische Gemeinde Frankfurt
Carl-Goerdeler-Str. 1a, 60320 Frankfurt am Main
info@zfka.de, www.rengas.de
Pfarrer Keski-Saksa/Mitte
Sari Kosonen, +49 151 11917530
sari.kosonen@merimieskirkko.fi

Deutsch-Finnische-Gesellschaft NRW e.V. / www.dfgnrw.de

Vorsitzende
Elfi Heua
Heinrichstr. 52
59192 Bergkamen
Tel. +49 151 28229232
elfi.heua@dfgnrw.de

Referat Kultur
Christiane Arndt
53115 Bonn
Tel. +49 152 29955907
christiane.arndt@dfgnrw.de

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Winkler
albrecht.winkler@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Simone Schmidt-Apel
58452 Witten
Tel. +49 151 70061172
simone.schmidt-apel@dfgnrw.de

Referat Gastschüler
Jacqueline Dertinger
Tel. +49 151 11712162
jacqueline.dertinger@dfgnrw.de

eMail & Internet
Timo Snellman
Tel. +49 172 2619894
webmaster@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzender / Finanzen
Torsten Heldt
Tel. +49 231 9410030
Mobil +49 172 2399797
torsten.heldt@dfgnrw.de

Referat Landesnachrichten
Redaktionsteam
Tel. +49 151 28229232
ln-redaktionsteam@dfgnrw.de

Layout: Kurt Rade
Tel. +49 172 3049069
kurt.rade@dfgnrw.de

Bezirksgruppen

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel. +49 241 83968
Mobil +49 157 3536 3239
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160b
42279 Wuppertal
Tel. +49 202 2579049
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Elfi Heua
Heinrichstr. 52
59192 Bergkamen
Mobil+49 151 28229232
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Jukka Lampo, 1. Vors.
Riku (Reinhard) Vogt,
2. Vors.
Christiane Arndt
(Schatzmeisterin)
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel. +49 152 29955907
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Fabian Kaese
Eckenerstr. 101
44581 Castrop-Rauxel
Mobil +49 179 1884577
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Kontakt: Landesvorstand
Tel. +49 15128229232
elfi.heua@dfgnrw.de
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Kontakt: Landesvorstand
Tel. +49 151 28229232
elfi.heua@dfgnrw.de
essen@dfgnrw.de

Hagen/Siegen
hagen@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

Hochsauerland
Kontakt Landesvorstand
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel. +49 214 54804
Mobil +49 171 3104491
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Bleichstr. 43
32312 Lübbecke
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten
dorsten@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

www.dfg-ev.de/

